

aut: presse

Ausstellung
20 jahre architektur und tirol
was war es was wir wissen wollen

Ein Einblick in die 20-jährige Geschichte des aut. architektur und tirol bzw. des Architekturforum Tirol mit Daten und Fakten, Überraschungen und „Schätzen“.

- ort** aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1
 6020 innsbruck. austria
 + 43.512.57 15 67
 office@aut.cc, www.aut.cc
- pressegespräch** Freitag, 17. Oktober 2014, 10.00 Uhr
 mit Martin Scharfetter (Stv. Obmann aut. architektur und tirol)
 Helmut Reitter (Gründungsobmann Architekturforum Tirol)
 Arno Ritter (Leiter aut. architektur und tirol)
- eröffnung/fest** Samstag, 18. Oktober 2014, 18.00 Uhr
 Begrüßung: Martin Scharfetter, Stv. Obmann des aut
 Kurzvortrag: Herwig van Staa, Landtagspräsident
 Kurzvortrag: Arno Ritter, Leiter des aut
- ausstellungsdauer** 21. Oktober bis 15. November 2014
- öffnungszeiten** di – fr 11.00 – 18.00 Uhr
 do 11.00 – 21.00 Uhr
 sa 11.00 – 17.00 Uhr
 an Feiertagen geschlossen
- informationen** aut. architektur und tirol
 lois welzenbacher platz 1, 6020 innsbruck
 t + 43.512.57 15 67, presse@aut.cc
 Kontakt: Claudia Wedekind

kurztext

1993 wurde das Architekturforum Tirol von einer Gruppe engagierter ArchitektInnen gegründet, 1994 fand mit einem Vortrag von Friedrich Achleitner die erste öffentliche Veranstaltung statt – damals noch in der Erlenstraße in Innsbruck. Seither wurden im Architekturforum Tirol bzw. seit 2005 im **aut. architektur und tirol** im Adambrau 164 Ausstellungen gezeigt und es fanden über 1.000 Veranstaltungen – Vorträge, Symposien, „Vor-Ort“-Gespräche etc. – statt.

Die Ausstellung „20 Jahre architektur und tirol“ und die dazu erscheinende, umfangreiche Sonderausgabe der Programmzeitschrift **aut: info** bieten mit Daten und Fakten, Überraschungen und „Schätzen“ einen Einblick in die 20-jährige Geschichte und machen das breite Tätigkeitsfeld des **aut** sichtbar.

Ausstellung

20 jahre architektur und tirol

was war es was wir wissen wollen

21. Oktober bis 15. November 2014

1993 wurde das Architekturforum Tirol von einer Gruppe engagierter ArchitektInnen gegründet, 1994 fand mit einem Vortrag von Friedrich Achleitner die erste öffentliche Veranstaltung statt – damals noch in der Erlenstraße in Innsbruck. Seither wurden im Architekturforum Tirol bzw. seit 2005 im aut. architektur und tirol im Adambrau 164 Ausstellungen gezeigt. Über 1.000 Veranstaltungen – Vorträge, Symposien, „Vor-Ort“-Gespräche etc. – fanden statt, deren inhaltlichen Fokus auf der Architektur lag, die sich jedoch auch mit Kunst und Design, Philosophie und Theorie, Landschaft und Ingenieurbaukunst, Film und Fotografie, Grafik und Buch sowie der ästhetischen Bildung von Kindern und Jugendlichen einem viel breiteren Themenfeld widmeten.

Das **aut** war allerdings nie ein reiner Ausstellungs- oder Veranstaltungsort. Bereits in der Gründungsphase wurde ein widerständiges Moment definiert, ein gesellschaftspolitischer und struktureller Ansatz, der ganz wesentlich für die weitere Geschichte des Vereins, des Programms wie des öffentlichen Auftritts war und ist. Es ging nie ausschließlich um Ästhetik, sondern vielmehr darum, das kollektive Bewusstsein dafür zu sensibilisieren, dass durch die anspruchsvolle Gestaltung unserer Umwelt die Lebensqualität der Menschen verbessert wird. Durch Veranstaltungen und Ausstellungen, aber vor allem durch den Aufbau einer breiten Gesprächskultur über Architektur und damit eines sozialen Netzwerkes wollte man inhaltliche Impulse für die interne, öffentliche und im besonderen für die „politische“ Diskussion über Fragen der Gestaltung generieren. Seit seiner Gründung mischt sich das aut konstruktiv in aktuelle Diskussionen in Innsbruck und im Land Tirol ein, setzt zahlreiche Projekte im Auftrag oder in Kooperation mit öffentlichen Stellen und privaten Partnern um, publiziert regelmäßig Bücher und widmet sich der Aufarbeitung, Dokumentation und Vermittlung von „Architektur und Tirol“.

Die Ausstellung „20 Jahre architektur und tirol“ und die dazu erscheinende, umfangreiche Sonderausgabe der Programmzeitschrift „aut: info“ bieten mit Daten und Fakten, Überraschungen und „Schätzen“ einen Einblick in diese 20-jährige Geschichte und machen das breite Tätigkeitsfeld des Architekturforum Tirol bzw. **aut** sichtbar.

Im Rahmenprogramm zum 20-Jahr-Jubiläum finden Vorträge von Friedrich Achleitner – vor über 20 Jahren erster Vortragender im Architekturforum Tirol – und Rudolf Scholten – als ehemaliger Bundesminister für Unterricht und Kunst nicht unwesentlich dafür verantwortlich, dass in Österreich „Häuser der Architektur“ entstehen konnten – statt. Außerdem wird das aus Anlass des 20-Jahr-Jubiläums herausgegebene Buch „Vermessungen. Tirol auf der statistischen Couch“ präsentiert, das sich dem komplexen Phänomen Tirol widmet und versucht, Daten, Fakten und Wirkkräfte über Infografiken sichtbar zu machen und durch Anmerkungen zum Sprechen zu bringen.

Rahmenprogramm zur Ausstellung

Nähere Informationen www.aut.cc

Samstag, 18. Oktober 2014, 18.00 Uhr

Ausstellungseröffnung und Fest „20 Jahre architektur und tirol“

Begrüßung: Martin Scharfetter (Stv. Obmann aut. architektur und tirol)

Kurzvortrag: Herwig van Staa, Landtagspräsident

Kurzvortrag: Arno Ritter, Leiter aut. architektur und tirol

Donnerstag, 30. Oktober 2014, 19.00 Uhr

Vortrag „Friedrich Achleitner: Die Denkmäler von Bogdan Bogdanovic“

Mit einem Vortrag von Friedrich Achleitner startete 1994 das Programm des Architekturforum Tirol – mit ein Grund, den renommierten Architekturhistoriker und Schriftsteller anlässlich von 20 Jahren aut zu einem Vortrag einzuladen, bei dem er seine jüngste Publikation über die Denkmäler des 2010 verstorbenen Bogdan Bogdanovic „Den Toten eine Blume“ vorstellen wird.

Freitag, 7. November 2014, 19.00 Uhr

Vortrag „Rudolf Scholten: Die Politik und die Kunst“

Als Bundesminister für Unterricht und Kunst richtete Rudolf Scholten vor über 20 Jahren den unabhängigen „Beirat für Architektur und Design“ ein, der ein damals neu geschaffenes Budget für die Vermittlung von Architektur und Design vergeben konnte. Diese heute wenig bekannte, aber strukturell wichtige kultur- und architekturpolitische Entscheidung, führte u. a. dazu, dass in ganz Österreich sog. „Häuser der Architektur“ gegründet wurden und ihre Biografie entwickeln konnten. Aus Anlass des 20-Jahr-Jubiläums lädt das aut Rudolf Scholten zu einem Vortrag ein, bei dem er das Verhältnis zwischen Politik und Kunst thematisieren wird.

Donnerstag, 13. November 2014, 19.00 Uhr

Buchpräsentation „Vermessungen: Tirol auf der statistischen Couch“

Einführung: Arno Ritter

Statements: Benedikt Sauer, Christian Mariacher

Aus Anlass unseres Jubiläums widmet sich das aut in einem Buch mit sieben Kapiteln dem komplexen Phänomen Tirol und versucht, Daten, Fakten und Wirkkräfte über Infografiken sichtbar zu machen und durch Anmerkungen zum Sprechen zu bringen. „Vermessungen. Tirol auf der statistischen Couch“ soll mehr Fragen aufwerfen als Antworten bieten und dazu animieren, integraler und komplexer über die Zukunft des Landes nachzudenken.

20 jahre architektur und tirol. was war es was wir wissen wollen

Ein Text von Arno Ritter

Was und wen feiern wir heuer, nachdem keine einzelne Person auf den Namen des aut getauft ist bzw. diesen Namen repräsentiert? Wenn man es genau nimmt, feiern wir eine Idee, eine kollektive Kraft sowie eine soziale und gesellschaftspolitische Haltung, die 1994 erstmals beim Vortrag von Friedrich Achleitner sichtbar wurde und bis heute wirksam ist und andauert. Als 1993 eine Gruppe von engagierten Personen, die sich für eine strukturelle Veränderung der Architektursituation in Tirol und für eine qualifizierte Diskussion darüber einsetzte, antrat, um den Verein „Architekturforum Tirol“ zu gründen, war jene breit aufgestellte Biografie, auf die wir heute zurückblicken, weder absehbar noch wirklich eindeutig programmiert.

Dieses motivierte Kollektiv definierte aber in der Gründungsphase ein widerständiges Moment, einen gesellschaftspolitischen und strukturellen Ansatz, der ganz wesentlich für die weitere Geschichte des Vereins, des Programms wie des öffentlichen Auftritts war und ist. Denn „hintergründig“ ging es „uns“ nie ausschließlich um Ästhetik, nicht nur um Ausstellungen und Vorträge, sondern grundsätzlich um jenen zeitlosen Anspruch, das kollektive Bewusstsein dafür zu sensibilisieren, dass durch die anspruchsvolle Gestaltung unserer Umwelt die Lebensqualität der Menschen verbessert wird. Durch Veranstaltungen und Ausstellungen, aber vor allem durch den Aufbau einer breiten Gesprächskultur über Architektur und damit eines sozialen Netzwerkes wollte man inhaltliche Impulse für die interne, öffentliche und im besonderen für die „politische“ Diskussion über Fragen der Gestaltung generieren.

Von Anfang an war eine Triebkraft des Tuns ein gewisser Widerstandsgeist gegenüber dem bewussten Zeitgeist, gegen Ideologien der Eindeutigkeit, gegen das Argument des „So war es und so ist es“ und auch gegen die damalige Struktur der Architektenkammer. Langsam entwickelte sich aus dieser Nährflüssigkeit eine Biografie des Ausstellens und Vorstellens, des Agitierens und Argumentierens. Ganz wichtig war dabei immer der konstruktive Dialog und die Wahl der Sprache, denn von Beginn an ging es um Kommunikation, um den Austausch von Meinungen, um Disputation, sei es in unserem Programm, in den internen Diskussionen und öffentlichen Veranstaltungen oder im Dialog mit der Politik. So gesehen ist ein wesentlicher Bestandteil des Gencodes vom aut die soziale Netzwerkfunktion und der breit aufgestellte Vermittlungsanspruch, der dazu führte, dass zwar Architektur immer im inhaltlichen Fokus stand, aber auch die Kunst und das Design, die Philosophie und die Theorie, die Landschaft und die Ingenieurbaukunst, der Film und die Fotografie, die Grafik und das Buch sowie die ästhetische Bildung von Kindern und Jugendlichen fester Bestandteil des Programms vom aut wurden. Letztlich ging es – bewusst oder unbewusst – sowohl um den Aufbau einer breiten Diskussion über Gestaltungsfragen als auch und vor allem um die Forderung nach einer qualitätsorientierten Baukultur.

Eine strukturell wichtige und nachhaltige Konsequenz unserer Biografie als Kommunikationsplattform und „Sozialraum“ für Architekturdiskussionen ergab sich daraus, dass sich 1998 eine Gruppe von ArchitektInnen im Architekturforum Tirol formierte, um bei der anstehenden Wahl der Kammer der ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen als neue Liste anzutreten. Das Wahlergebnis war eindeutig und führte dazu, dass VertreterInnen des Architekturforum Tirol zentrale Positionen innerhalb der Kammerstruktur übernahmen. Ab diesem Moment war gemeinsam mit der Kammer und der ZV ein öffentlicher Auftritt möglich, der eine Stimme und drei Unterschriften hatte. Aus dieser kollektiven Kraft entstand auch eine offene und produktive Gesprächskultur mit VertreterInnen der Stadt Innsbruck und des Landes Tirol, aber auch mit den Medien, die wesentlich für die langfristige Sensibilisierung der Öffentlichkeit und für die Wahrnehmung von architektonischen Themen sind. Denn ohne die kontinuierliche und breitenwirksame Berichterstattung im Rundfunk und in den

Printmedien und ohne den emphatisch gespannten Dialog mit den politisch Verantwortlichen, hätten wir mit unserem Programm und unserer kritischen Haltung keinen produktiven Widerhall gefunden.

Über 1.000 Veranstaltungen haben in den vergangenen 20 Jahren stattgefunden, dabei wurden viele Architekturprojekte gezeigt, zahllose Konzepte vermittelt, unzählige Stunden geredet und zugehört. Manchmal wurde auch öffentlich oder intern gestritten oder es wurden offene Briefe verfasst. Aus diesem steten Dialog heraus hat sich etwas entwickelt, das letztendlich Hoffnung macht: Der Anspruch und das Niveau innerhalb der kollektiven Gesprächskultur über Architektur und Gestaltungsfragen ist heute wesentlich höher als vor zwanzig Jahren. Das ist eine gewisse Leistung, gerade in Hinblick auf die Motivation, die zur Gründung des aut führte – aber unser Wollen geht weiter ...

aut: presse Bildmaterial „20 jahre architektur und tirol“

Die Bilder stehen Ihnen im Pressebereich unserer Web-Site www.aut.cc in druckfähiger Auflösung (Bildbreite ca. 15 cm) zur Verfügung und dürfen im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung sowie unter Anführung des jeweiligen Bildnachweises honorarfrei abgedruckt werden.

Weiteres frei verwendbares Bildmaterial steht Ihnen nach Aufbau der Ausstellung spätestens ab 17. Oktober auf unserer Web-Site zur Verfügung.



Architekturforum_Erlstrasse_Schletterer.jpg

1994 – 2004: Architekturforum Tirol in der Erlenstraße
Bildnachweis: © Nikolaus Schletterer



Adambraue_Schletterer.jpg

seit 2005: aut. architektur und tirol im Adambräu
Bildnachweis: © Nikolaus Schletterer



vortrag_achleitner.jpg

Erste öffentliche Veranstaltung im Architekturforum Tirol, Erlenstraße war 1994 ein Vortrag von Friedrich Achleitner.
Bildnachweis: © aut



adambraeu_2004.jpg

Baustellenführung im Adambräu, 2004
Bildnachweis: © aut



VorOrt_Stams.jpg

„Vor Ort“-Gespräch in memoriam Othmar Barth in Stams, 2010
Bildnachweis: © aut



Architekturtage.jpg

Eröffnung der Plattform „ich will an den Inn...“ bei den Architekturtagen 2008
Bildnachweis: © aut